



Ein vergessener Künstler
aus Großthiemig

Kurt Richter und seine Gussplaketten



Ulf Lehmann (Hrsg.)
Herzberger Münzfreunde e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor etwa zehn Jahren erwarb ich in einem Torgauer Antiquitätenladen eine Siegerplakette eines Falkenberger Sportfestes aus längst vergangenen Tagen. Da Falkenberg zu meinem Sammelgebiet gehört und die Darstellung auf der Plakette mich ansprach, zahlte ich zähneknirschend den geforderten Preis. Jahre später bekam ich eine Plakette eines Sportwettbewerbes aus Bockwitz (heute Lauchhammer-Mitte). Beide Plaketten zeigen Athleten. Ob ein und derselbe Künstler diese geschaffen hatte – ich wusste es nicht.

Die Zeit verging und neben vielen anderen Schätzen kamen immer wieder mal Lauchhammer-Plaketten zu meiner Sammlung hinzu. Besonders die politischen Motive aus der frühen DDR haben es mir angetan. Numismatische Erinnerungen an ein untergegangenes Land. Irgendwann stolperte ich über ein Künstlerzeichen auf einer dieser Plaketten – FR oder KR. Es tauchte noch bei anderen Motiven meiner Sammlung auf und ich staunte immer mehr. Wer war FR oder KR? Bei der Jahreshauptversammlung 2023 der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft (SNG) versprach ich, 2025 einen numismatischen Tag in Lauchhammer zu organisieren, und war fortan auf der Suche nach geeigneten Referenten. Eitel, wie ich bin, wollte ich natürlich selbst einen Vortrag halten. FR oder KR? Wenn ich nur wüsste, wer dahintersteckt!

Im April 2023 nahm ich Kontakt zu Antje Bräuer, Kustodin des Kunstgussmuseums in Lauchhammer, und zu Ralf Uschner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Mitteldeutschen Marionettenmuseum in Bad Liebenwerda, auf. Zwischenergebnis von beiden: „Das Kürzel ist ein ‚KR‘ und steht für Kurt Richter.“ Von meinem Freund Ralf kam noch der Zusatz: „Richter aus Großthiemig – ich habe vor vielen Jahren ein langes Gespräch mit der Tochter geführt und mir allerhand notiert. Wenn ich es nur finden würde.“ Nun war ich glücklich und unternahm erst einmal nichts weiter – 2025 war noch lange hin!

Im Sommer 2024 feierte ich mein 25-jähriges Firmenjubiläum und bekam neben einem Zweijahresvorrat an Rotwein und vielen anderen Präsenten von meinem Herzberger Münzfreund Volker Pahl eine bisher völlig unbekannte Herzberger Motorsportplakette. Der Stil und vor allem die Schrift machten mich nervös. „Das kenn ich doch! Volker, ich kenne den Künstler. Ich kläre das!“ Im Herbst schließlich fragte die SNG immer öfter nach einem konkreten Vortragsprogramm. Langsam musste ich mal anfangen. So mahnte ich Ralf und betrachtete meine Plaketten. Vielleicht sollte ich diese mal ordnen? Gedacht – getan. Ich freute mich über die Masse. Das ein oder

andere Stück kam noch, bisher unerkant, von meiner Wand oder aus einer Schublade hinzu. Alles Richter – ich hatte es nur noch nicht bemerkt!

Über eine Internetrecherche kam ich in Kontakt mit dem Sammler Bernd Rosolski aus Weimar. Er schickte mir in Windeseile Abbildungen seiner Richter-Plaketten. Welch Zugewinn und welche Freude. Schließlich lernte ich bei der Eröffnung einer Ausstellung Antje Bräuers in Elsterwerda Gerlinde und Wolfgang Miertzsch aus Lauchhammer kennen. Enthusiastische Sammler von Kunstguss ihrer Heimatstadt. Weitere Plaketten, umfangreiche Hintergrundinformationen und der Kontakt zur Enkeltochter Richters, Uta Löffler, waren die Folge.

Dass schließlich das Kunstgussmuseum Lauchhammer noch einiges betragen konnte, war einerseits erwartbar, andererseits aber auch wieder schön. Auf dem Fußboden kniend durchstöberten Antje und ich die Bestände. Im Anschluss öffnete mir Maxim Engelmann den Musterraum der benachbarten Kunstgießerei. Zitternd vor Aufregung verbrachte ich in diesem dunklen Kämmerlein eine aufregende Stunde mit Medaillen und Plaketten der letzten hundert Jahre – und wurde wieder fündig!

Über die fruchtbringenden Gespräche mit Antje Bräuer kam ich schließlich zu ihrem Vater Siegfried. Dieser veröffentlichte 2012 eine Monografie über die Grautöpfer-Innung Hohenleipisch. Darin enthalten sind wertvolle Hinweise zur Biografie Richters. Darüber hinaus stellte er mir unveröffentlichtes Material zur Verfügung. Schließlich kam ich zur diesjährigen SNG-Tagung am Mittagstisch mit Katrin und Lutz Fahron ins Gespräch und – Sie ahnen es bereits – wurde weiter bereichert. So tauchte immer mehr aus dem Schaffen



Antje Bräuer und Ulf Lehmann beim Durchforsten der Bestände des Kunstgussmuseums Lauchhammer

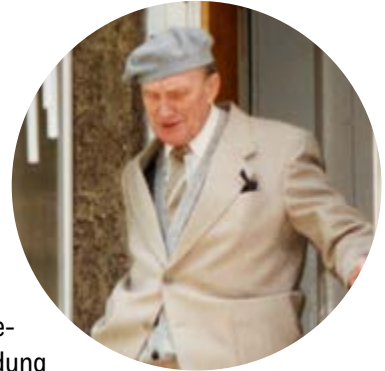
Richters auf und ich stellte mir mehrmals die Fragen: Wie konnte Kurt Richter nur vollkommen in Vergessenheit geraten? Würde ich, würden wir Richter gerecht werden, wenn ich einmalig einen Vortrag bei der SNG hielte? Und soll er danach wieder vergessen werden?

Nein! Daher entschlossen wir uns, in diesem Büchlein alles zu veröffentlichen, was wir gemeinsam, Antje und Siegfried Bräuer, Katrin Fahron, Gerlinde und Wolfgang Miertzsch, Ralf Uschner und ich, zusammengetragen haben. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise in die frühe DDR und tauchen Sie ein in das Schaffen und die Gedankenwelt Kurt Richters aus Großthiemig. Viel Freude beim Lesen und Betrachten wünscht

Ulf Lehmann

Zur Biografie

Ulf Lehmann



Als Wilhelm Kurt Richter am 15. Februar 1998 in Lauchhammer starb, lagen fast 86 Lebensjahre hinter ihm. Ein großgewachsener Mann mit Baskenmütze, der lieber Arbeitskleidung statt Anzug trug und der sich eher als Handwerker denn als Künstler sah. Geboren wurde er am 25. Mai 1912 in Großthiemig, einer Gemeinde mit 1459 Einwohnern (1910) im heutigen Landkreis Elbe-Elster (Brandenburg).. Für seine Mutter Toni Marie, eine geborene Mehnert, und seinen Vater, den Häusler und Zimmermann Wilhelm Richter, war es das zweite Kind. Die Familie wohnte in Großthiemig, Alten Teils Nr. 37, und die Taufe fand am 16. Juni in der im späten 14. Jahrhundert erbauten Dorfkirche statt. Als Paten fungierten ein Maurer und ein Junggeselle aus seinem Heimatort sowie zwei Frauen aus Oberau (bei Meißen) und Berbisdorf (bei Radeburg). Aus letzterem Ort stammte Richters Mutter – bei seinem älteren Bruder Friedrich Wilhelm (* 9. April 1908) kamen die Paten zum Teil auch aus Dresden. Nach dem Schulbesuch wurde Kurt Richter am 26. März 1926 in Großthiemig konfirmiert. Der entsprechende Eintrag im Kirchenbuch enthält als Zusatz zum Vater den alten Hofnamen „Wenzel-Richter“.

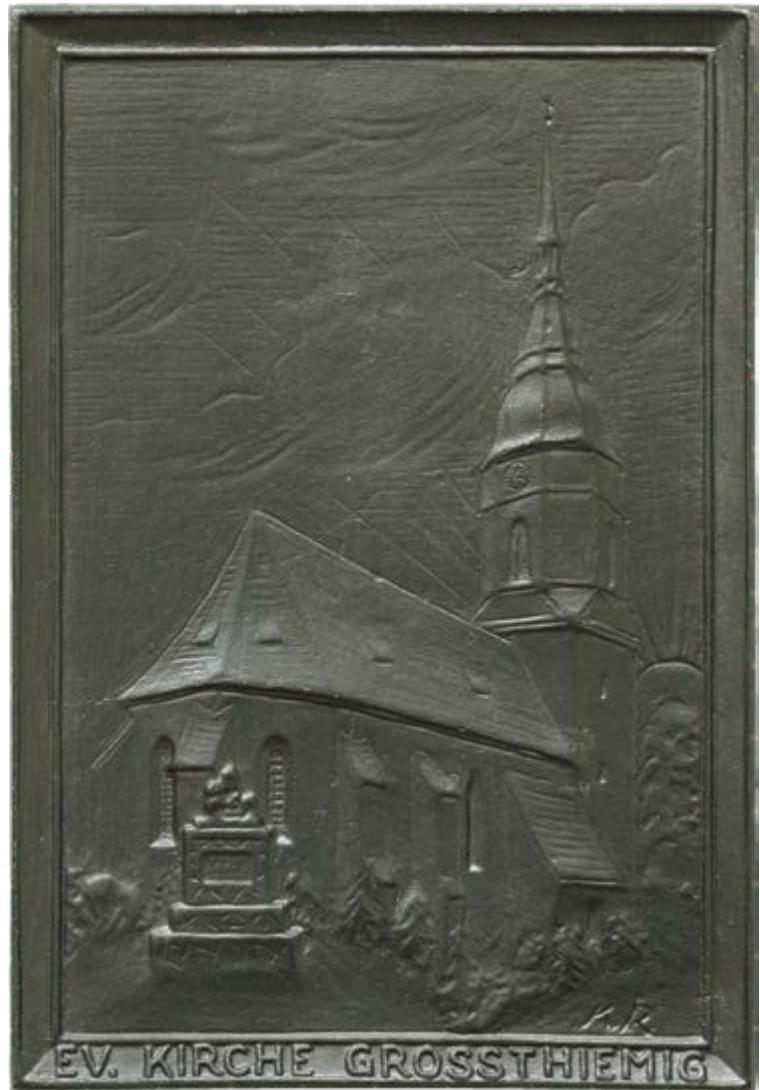
Ze u g n i s .

Herr Kurt Richter, geboren am 25. Mai 1912 zu Grossthiemig, trat am 6. April 1926 als Modelleurlehrling in die Bronze-gießerei des meiner Leitung unterstehenden Lauchhammerwerkes der Mitteldeutschen Stahlwerke A. G. ein. Er beendete seine vierjährige Lehrzeit am 31. März 1930 und wurde anschliessend an diese als Geselle bei mir weiterbeschäftigt.

Herr Richter zeichnete sich durch grossen Fleiss und besondere Befähigung für den von ihm gewählten Beruf aus, sodass er bald meine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Er war sehr geschickt im Modellieren von Plaketten von der Natur, und ich hätte ihm gern jede mögliche weitere Förderung zuteil werden lassen, wenn nicht die widrigen Wirtschaftsverhältnisse ein starkes Zusammenschneiden des Personalbestandes unserer Bronze-gießerei notwendig gemacht hätte. Herr Richter kam daher heute zur Entlassung. Ich bestätige ihm hierdurch, dass ich mit seinen Leistungen und seiner Führung jederzeit zufrieden war, und ich wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute.

KATALOG

1950.6: Aktivistenehrung in Schwarzheide	50	1955.3: Kreissportfest in Senftenberg	63
1950.7: Jahresplakette Lauchhammer 1950	51	1955.4: Jahresplakette Lauchhammer	64
1951.1: Landesmeisterschaft Schwimmen und Springen in Zerbst (1)	52	1955.5: Bezirksfriedensrat Cottbus	65
1951.2: Landesmeisterschaft Schwimmen und Springen in Zerbst (2)	53	1961.1: Moto-Cross Herzberg	66
1951.3: Kreissportfest Elsterwerda	54	(ohne Jahr).1: Konsumgenossenschaft Liebenwerda	67
1951.4: Jahresplakette Lauchhammer	55	(ohne Jahr).2: Sporttaubenzüchter Senftenberg	68
1954.1: Kreisdelegiertenkonferenz der SED in Schwarzheide	56	(ohne Jahr).3: Gut Flug (1)	69
1954.2: Jubiläumsflug Taubenzüchter Lauchhammer	57	(ohne Jahr).4: Gut Flug (2)	70
1954.3: Gedächtnislauf Nachterstedt	58	(ohne Jahr).5: Magdeburger Dom	71
1954.4: Jubiläumsschau Lauchhammer-Ost	59	(ohne Jahr).6: Tagebau Skado	72
1955.1: Für 25-jährige Mitarbeit	60	(ohne Jahr).7: E-Lok im Tagebau	73
1955.1: (Variante)	61	(ohne Jahr).8: Großgeräte	74
1955.2: 650 Jahre Stadtrecht Bad Liebenwerda 1954	62	(ohne Jahr).9: Grundschule 2 Lauchhammer-Mitte	75



B 102 mm
H 150 mm

Material

Eisenguss

Gießereimärke

3

Signatur

KR (in anderer
Form)

Datierung

ohne

Diese und die beiden Plaketten (vor) 1933.2 und (vor) 1933.3 wurden bereits in einem 1933 veröffentlichten Katalog der Kunstgießerei Lauchhammer abgebildet und dürften somit die frühesten Plaketten Richters darstellen. Diese hier zeigt die Nord-Ost-Ansicht der aus dem

späten 14. Jahrhundert stammenden und im spätgotischen Stil erbauten Kirche in Großthiemig. Da die Plakette Richters Taufkirche darstellt, möchten wir sie als seinen Erstling bezeichnen. Dort wo alles begann.

Text EV. KIRCHE GROSSTHIEMIG



Kurt Richter und seine Gussplaketten

Ein vergessener Künstler aus Großthiemig

Ulf Lehmann (Hrsg.)

1. Auflage 2025 • 88 Seiten • Softcover • Preis: 15,- € ISBN 978-3-940635-82-2

Verlag BücherKammer

Ab sofort erhältlich unter

www.buecherkammer.de,

per E-Mail buecherkammer@t-online.de

und im Buchhandel.



BücherKammer
Torgauer Str. 21 • 04916 Herzberg
Tel: 03535/248779